

Dieser Leitfaden ist eine Hilfe beim Schreiben von Rezensionen. Sie soll nicht Deine Kreativität bremsen und auch nicht weniger Geübte vom Rezensieren abhalten, sondern einfach und verständlich zeigen, was in eine Rezension hinein gehört. Eine Orientierungshilfe sind auch die ehemaligen „Rezensionen des Monats“, die im Team-Blog zu finden sind.

Entscheidend ist nicht die Länge einer Rezension, denn manchmal ist weniger mehr. Lieber kurz und aussagekräftig als lang und geschwafelt. Aber bitte denk' daran: Für kurze Bemerkungen und Kommentare wie "Super Buch!" und "Spannung pur" steht die Pinnwand zur Verfügung!

Aufbau einer Rezension:

Eine Rezension sollte einen beschreibenden und einen wertenden Teil enthalten. Am Anfang steht eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes, nicht zu viel, also keine komplette Nacherzählung des Buches, sondern genug, um für jemanden, der das Buch nicht kennt, einen Eindruck zu vermitteln, worum es geht, und um neugierig zu machen, aber ohne zu viel zu verraten. Ganz wichtig: nicht die Spannung verderben!

Das A und O einer Rezension ist eine aussagekräftige, persönliche Wertung, d.h. ob das Buch gefallen hat oder nicht und natürlich, warum! Bitte nicht nur sagen, das Buch war ja so irre spannend, sondern wodurch diese Spannung entstanden ist. Wenn das Buch Gefallen gefunden hat, solltest Du dies mit nachvollziehbaren Argumenten belegen, ansonsten bleibt es eine lapidare Feststellung Deines persönlichen Geschmacks. Hat das Buch Dir dagegen nicht gefallen, z.B. weil es so öde war, solltest Du erklären, wieso Du das so empfunden hast, vielleicht wegen mangelnder Tiefe, hanebüchener Story oder liebloser Figurenzeichnungen etc. Dieser Teil der Rezension soll der ausführlichste sein und zwar mit stichhaltigen Begründungen, evtl. auch mit passenden Zitaten belegt.

Folgende Punkte kannst Du gerne einbauen, wenn es sich anbietet: Hintergründe des Buches, Angaben zum Autor und dessen Biografie, historischer Kontext, die Rezeption des Buches, Vergleich mit anderen Titeln des gleichen Genres, die Umschlaggestaltung oder stilistische Mittel. Dabei kannst Du Dich auf Deine Allgemeinbildung stützen oder eben auch deutlich machen, dass Dich die erzählte Geschichte so nachhaltig beeindruckt hat, dass Du zu dieser Thematik weiter recherchiert hast. Oder Du lässt persönliche Anekdoten mit einfließen, um die Rezension informativ, lesenswert und unterhaltsam zu gestalten. Jedes Buch bringt dabei seine eigenen Themen mit und diese Aufzählung soll natürlich nur eine Anregung sein.

Zum Abschluss sollte ein kurzes Fazit die Rezension abrunden, in dem Du kurz und prägnant das Wesentliche zusammenfasst. Hier kannst Du auch mit einfließen lassen, für wen das Buch empfehlenswert ist oder warum man von dem Quark lieber die Finger lassen sollte.

Eigene kreative Ideen sind jederzeit willkommen, sie dürfen auch mal diese Grundregeln etwas ausdehnen!